

Martin Wolf

WHY GLOBALIZATION WORKS
The Case for the Global Market Economy

Yale University Press, New Haven and London 2004, 398 Seiten

"Wieso die Globalisierung funktioniert?", das ist die hier gestellte Frage. Sie wird grundsätzlich positiv beantwortet; Globalisierung auf marktwirtschaftlicher Basis wird bejaht. Dabei ergibt sich eine zweifache Betrachtung zwischen marktwirtschaftlich und/oder ausgeprägter institutionell. Beide Gesichtspunkte sind getrennt zu sehen, die einschlägige Literatur zeugt von deren jeweils nicht unumstrittener Bedeutung. Bei WOLF wird der vorwiegend marktwirtschaftlichen Betonung Ausdruck verliehen.

Entwicklung bzw. Werdegang fortschreitender Globalisierung wird in einem einleitenden Rückblick im Lichte der Entdeckung Amerikas mit in der Folge nachhaltiger Senkung der Transportkosten als deren wesentlich bestimmende Faktoren beleuchtet, weiters auch vor dem Hintergrund demokratiepolitischer Entwicklungen weltweit.

Der eingehenderen Rechtfertigung marktwirtschaftlich fundierter Globalisierung ist der überwiegende Teil des Werks gewidmet, wobei jedoch einer vereinfachend "unsichtbaren Hand" im Sinne von Adam SMITH nicht das Wort geredet wird. Vielmehr werden rechtliche, finanzpolitische und damit einschlägige institutionelle Erfordernisse bzw. Rahmengenbungen nachdrücklich hervorgehoben wie in den wirtschaftlich fortgeschritteneren Staaten großteils bereits verwirklicht und praktiziert (319 f.).

Die Argumente und Ausführungen des Autors sind durchwegs gründlich belegt sowie untermauert durch einschlägige Zitate, Statistiken wie auch durch eigenständig kritische Auseinandersetzung mit anders gelagerten Gesichtspunkten; so z.B. mit Joseph STIGLITZ, dessen kritische Position etwa gegenüber dem Internationalen Währungsfonds der Autor übrigens weitgehend teilt.

Insgesamt beurteilt, eröffnet das auch anderweitig (so z.B. im "Economist") überaus positiv rezensierte Buch wertvolle Einblicke, Präzisierungen und Perspektiven als einen zweifellos objektivierenden Beitrag zur oft reichlich kraus geführten Globalisierungsdebatte im Nebeneinander divergierender Meinungen, welche die Ökonomen freilich auch weiterhin befassen werden.

A. Rosenfeld